

HAHNEMANN FREMDWÖRTERFÜHRER

alphabetisch geordnet

Anmerkung: Die Erklärungen/Übersetzungen erheben keinen Anspruch auf Vollkommenheit und beziehen sich in der Regel auf den im Text beschriebenen Zusammenhang aus dem Organon (6.Auflage) und Chronische Krankheiten.

Quellen: vermischte Zeitschriftenartikel zum Thema; Höfler, M.: Deutsches Krankheitsnamenbuch; Wischner, M.: Organon-Kommentar (dort befindet sich ein sehr ausführliches Glossar zu Organon 6 und den Chronischen Krankheiten).

ÜBERSETZUNG LÄNGERER PASSAGEN (aus Organon6):

- *Einleitung, drittletzte (in manchen Ausgaben auch vorletzte) Seite:* "So sagt der Verfasser des unter den Hippokratischen befindlichen Buchs: (in Griechisch, Übersetzung:) Über das, was die Menschen betrifft, (die merkwürdigen Worte:) Durch das Ähnliche entsteht eine Krankheit und durch das Ähnliche, wenn es herbeigebracht wird, genest man von der Krankheit - durch das Geben eines Brechmittels hört das Erbrechen auf."

- §38, Fußnote 2 ("*Mania phthisi ...*"): "Die Manie hebt die Phtisis mit all ihren Krankheitserscheinungen auf, wenn sie zu dieser hinzukommt. Allerdings kehrt die Phtisis bald wieder und richtet den Kranken zugrunde, wobei die Manie sich wieder verflüchtigt".

- §58, Fußnote ("*Opiata dolores ...*"): "Opiate beruhigen meistens die heftigsten Schmerzen und sorgen für Unempfindlichkeit, und diese setzen sie für eine gewisse Weile und eine gewisse festgesetzte Zeit fort; nachdem dieser Zeitraum verstrichen ist, brechen die Schmerzen bald wieder aus und vermehren sich in kurzer Zeit zur gewohnten Heftigkeit. Nachdem die Kräfte des Opium verbraucht sind, kehren sogleich die Leibschmerzen (die Ruhr) zurück und lassen in ihrer Heftigkeit nicht nach, wenn sie nicht wieder von dem selben Mittel (wie) durch Zaubersprüche geheilt werden."

- §81, zweite Fußnote ("*Nihil sane ...*"): "Es hat sich niemals ein unvernünftigeres Übel in die Medizin eingeschlichen, als das Auferlegen gewisser allgemeiner Namen für Krankheiten und der Wille, ihnen eine gewisse allgemeine Medizin anzupassen."

- §81, zweite Fußnote, weiter unten ("*animus admiratione ...*"): "Es versetzt den Geist in Verwunderung, wie bunt und deutlich unähnlich die Gestalt von epidemischen Krankheiten ist; diese offenbare Verschiedenheit dieser Krankheiten zeigt sich genug durch die eigenen und eigentümlichen Symptome und durch die Art des Heilens, wie diese im Gegensatz zu jenen etwas Anderes für sich beanspruchen. Dadurch steht fest, dass epidemische Krankheiten, wie auch immer sie durch äußere Erscheinung und Symptome für weniger Aufmerksame gleich zu sein scheinen, dennoch durch die Sache selbst, wenn man gut überlegt, fremd sind und sich voneinander unterscheiden, wie Erze von Lupinen." (Lupinen = gewisse Pflanzen (Schmetterlingsblütler) aus dem Mittelmeerraum)

- §108, Fußnote ("*Nempe primum ...*"): "Freilich sind die Arzneien erst in einem **gesunden** Körper zu erforschen, **ohne fremde Beimischung**; nachdem der Duft und der Geschmack erforscht worden sind, ist davon eine geringe Dosis einzugeben und auf alle Affekte, die von da an eintreten, zu achten, welcher Puls, welche Farbe, welcher Atem, was überhand nimmt."

- §118, Fußnote ("*latet immensa ...*"): "Es versteckt sich eine ungeheure Verschiedenheit der Kräfte in diesen selben Pflanzen, deren äußere Erscheinung wir seit einer Weile kennen, sie haben gleichsam Seelen und etwas ziemlich Göttliches, was wir noch nicht durchschaut haben."

- §141, Fußnote ("*γνωθι σεαυτον*" = gesprochen: *gnothi seauton*): "Erkenne dich selbst" (Spruch aus dem delphischen Orakel)

- *kürzere lateinische Zitate sind unter der alphabetischen Sortierung zu finden!*

A priori: Von vornherein.

Ab usu in morbis: Vom Gebrauch am Krankenbett, durch praktische Erfahrung.

Abziehen: Destillieren.

Aderkropf: Krampfadern.

Adjuvans: Verstärkungsmittel in einem zusammengemischtem Rezept, unterstützendes Mittel.

Adstringierend: Zusammenziehend, z.B. Bleisalben bei offenen Geschwüren (sorgen durch ihre zusammenziehende Eigenschaft für eine rasche Schließung des Geschwüres).

Aequalia aequalibus: Gleiches mit Gleichem, Wahlspruch der Isopathie.

Aether-Arten: Flüchtige Substanzen, zu Hahnemanns Zeiten z.B. Vitriol-, Salpeter-, oder Essigäther.

Aetzsublimat: Mercurius sublimatus corrosivus (HgCl₂), seit ca. 1520 als Therapeutikum für die Syphilis benutzt (Syphilis ist in Europa seit 1496 bekannt).

Affektieren: Vortäuschen.

After-: zu lesen wie "Pseudo-", im Sinne von etwas Unechtem oder Schlechten, z.B. After-Homöopath.

Akonit-Saft: Aconitum napellus, Sturmhut.

Akupunktur: Hahnemann kannte die traditionelle chinesische Medizin nicht. Das, was zu seiner Zeit unter dem Begriff der Akupunktur verstanden wurde, waren verschiedene Ausleitungstechniken mit Hilfe von Nadelungen.

Alaun: Alumina (s. Materia Medica).

Allöopathie: Anderes Leiden. Im genaueren Sinne: Nicht ähnlich und nicht entgegengesetzt, sondern in keiner direkten Beziehung zum Leiden des Patienten stehend. Hahnemann gebrauchte den Begriff aber auch für die enantiopathische bzw. antipathische oder palliative Methode, also für die gesamte Medizin, die nicht homöopathischen Grundsätzen entspricht (also auch für unsere heutige Naturheilkunde. Homöopathie ist genau genommen keine Naturheilkunde!)

Αλλοια: Alloia, das Gegenteil.

Alterans: Umstimmungsmittel. Quasi zur Ablenkung von dem eigentlichen Leiden gedacht, ohne direkten Bezug auf dieses Leiden zu haben.

Amara: Bitterstoffe (sollen stärkend wirken, z.B. magenstärkend, man denke z.B. an Ignatia amara).

Amaurose: Blindheit.

Ambra: Ambra grisea, ein Potenzmittel.

Angina parotidea: Mumps.

Ansprung: Crusta lactea = Milchschorf.

Antagonistisch: Gegensätzlich.

Antipathisch: Gegensätzlich, nach dem Prinzip des Contraria contrariis (s. Dort).

Antiphlogistisch: entzündungshemmend.

Antipsoricum: Ein Mittel, welches gegen die Folgen der Infektion mit Krätze wirkt. Krätzeinfektion bewirkt nach Hahnemann eine chronische Folgekrankheit, die "Psora" genannt wird.

Antoniusfeuer: Ergotismus -> Vergiftungserscheinungen durch Mutterkorn (Secale cornutum), im Mittelalter nicht selten durch die Herstellung von mit Mutterkorn befallenen Roggen zu Brot.

Apyrexie: die fieberfreie Zeit bei Fiebern, insbesondere bei Wechselfiebern (Malaria und malaria-ähnliche Fieber).

Aron-Arten: Arum maculatum (s. Materia Medica).

Asphyxie: Atemstillstand.

Asthenie: Schwäche.

Aufschwulken: aufsteigen (die Speiseröhre hinauf).

Auspurgieren: Reinigung des Körpers von Schleim durch Abführmittel.

Autenriethsche Salbe: Man reibe eine Stelle auf dem Schädel mit Antimonium tartaricum ein, dies bewirkt eine Ätzung, woraufhin der Schädelknochen perforiert (d.h. durchgefressen wird), damit kann man sozusagen ins Gehirn sehen. Dies war eine Methode, psychisch kranke Patienten zu behandeln (Gedanke der Ausleitung, in diesem Falle des Abflusses von Liquor).

Bähen/Bähung: etwas wärmen oder trocknen, hier: z.B. Glieder erwärmen mit erhitzten Kräutern.

Bährmutter: Gebärmutter, Uterus.

Baldrian: Valeriana officinalis (s. Materia Medica).

Balg- (Speck- Honig-)Geschwülste: Lipome, Atherome und andere gutartige Tumoren.

Batist: leichtes, sehr feines (Baumwoll-)Gewebe.

Bauerwezel: Mumps.

Behuf: Nutzen, Zweck.

Beinhaut der Knochen: Periost, Knochenhaut.

Belladonna: Atropa Belladonna, Tollkirsche (ein Nachtschattengewächs).

Beutler: Handwerker, der lederne Beutel oder andere lederne Dinge, besonders Handschuhe herstellt.

Bilsen: Hyoscyamus niger, Bilsenkraut (s. Materia Medica).

Blattern: die Pocken. Eingeimpfte Blattern: die Pockenimpfung.

Blatterrose: Herpes zoster.

Bleichsucht: eine Art von Anämie bei Frauen mit bleicher Farbe der Haut und des Gesichtes.

Blüte: Pickel.

Blutige Schröpfköpfe: Die Technik des Schröpfens mit Anreizung der Haut ausgeführt (ähnlich Aderlass).

Blutschwamm: Hämangiom.

Blutschwäre: ein Furunkel kurz vor dem Aufplatzen.

Boll: wie hohl, wie geschwollen, steif, ungeschmeidig.

Boulain: -> s. Bubo.

Brand: Gangrän.

Brassica botrytes: Traubenförmige Geschwülste.

Bräune: Halsentzündung, häutige Bräune: Diphtherie.

Broussais: Ein Pariser Arzt, der zu Hahnemanns Zeit den (reichlichen) Aderlass zu einer medizinischen Mode werden ließ. Er wurde auch (aufgrund der vielen Todesopfer von zu übermäßiger Blutentziehung als „der Schlächter von Paris“ bezeichnet.

Brustbräune: Angina pectoris.

Bubo: Lymphknotenschwellung.

Calmieren: Beruhigen, besänftigen, stillen.

Calomel: Quecksilberchlorid (HgCl), galt als ein nahezu universelles Ausleitungsmittel.

Cardemomen: Kardamom.

Cardialgie: Herzschmerz, Angina pectoris oder auch Schmerzen im Magenbereich.

Cassave-Wurzel: Maniok.

Causa morbi: Die Ursache der Krankheit.

Causa morborum chronicorum (non venerorum): die Ursache der (nicht venerischen) chronischen Krankheiten.

Causa occasionalis: Gelegenheitsursache, auslösender Faktor für ein Geschehen, aber nicht die eigentliche Grundursache.

Causam Tolle: die Ursache finden.

Caustica: Ätzmittel, alle Laugen/Alkalien.

Cautelen: Sicherheitsmaßnahmen.

Cessante causa, cessat effectus: Fällt die Ursache weg, hört auch die Wirkung auf (Thomas von Aquin) -> klassische Denkweise des Kausalismus oder Dualismus, die nicht zwangsläufig der lebendigen Wirklichkeit gerecht wird.

Chiagra: Polyarthrose des Handgelenks und der Finger.

Cito, tuto et jucunde: Möglichst schnell, sicher und angenehm (Formel des antiken Arztes Asklepiades von Bithynien).

Coagulable Lymphe: Eiter, Leukozyten.

Colliquativ: begleitend.

Confortantia: Stärkende Mittel.

Congestion: Blutandrang zu einzelnen Körperteilen.

Contagiös: Ansteckend im Sinne einer Infektion.

Contractur: Verkrümmung, Zusammenziehung Versteifung eines Gliedes oder Gelenkes.

Contraria contrariis: „Gegensätzliches soll durch Gegensätzliches geheilt werden“.

Corrigens: Verbesserungsmittel in einem zusammengemischtem Rezept (zur Verbesserung des Geschmackes oder Abmilderung der Nebenwirkungen).

Decillionfach: Gemeint ist die C30. (Million=C3; Billion=C6; Trillion=C9; Quadrillion=C12; Quintillion=C15; Sextillion=C18; Septillion=C21; Octillion=C24; Nontillion=C27; Decillion=C30)

D.i.: das ist.

Digitalis purpurea: Fingerhut (s. Materia Medica).

Discite, moniti!: Lernt, gewarnt durch mich!

Dissimilär: Unähnlich, ungleichartig.

Dragun: Estragon.

Dritthalb Tausend Jahre: 1500 Jahre.

Duce natura: Der Führer Natur; das Vorbild der Natur.

Dummer Schlaf: Ein wie betäubter Schlaf.

Eau de gomme: Harz, meist aus tropischen Bäumen gewonnen, als ein Gummi in Wasser gelöst und als Arznei gereicht.

Empyem: Vereiterung in der Brust (Atemwege).

Enantiopathisch: synonym mit antipathisch oder palliativ: den Symptomen des Patienten entgegengesetzte Arznei.

Engbrüstig: Asthmatisch.

Englische Krankheit: Rachitis.

Erböllen: Anschwellen.

Exitantia: Reizmittel.

Exutorium: Zugmittel, eine Arznei, die krankhafte Stoffe an die Oberfläche ziehen soll. Es wurde dazu in der Regel Seidelbastrinde (Mezereum, s. Materia Medica) benutzt.

Fallsucht: Epilepsie.

Farnkraut-Wurzel: Filix mas (s. Materia Medica).

Faul-Fieber: ein Fieber, das durch verdorbene Speisen/Getränke entstanden ist, auch: Typhus.

Feigwarzen: Condyloma accuminata. Beteiligt an der Entstehung dieser Art von Warzen sind Papillomviren. Für Hahnemann waren die Feigwarzen das Lokalsymptom der Sykose (s. dort).

Fingerwurm: Paronychie, Umlauf, Nagelgeschwür.

Finnen: Akne vulgaris, Pickel im Gesicht.

Flechse: Sehne.

Flechte: ein immer wieder um sich greifender Hautausschlag, mit Entzündung und kleinen Bläschen verbunden, welche die Haut angreifen (Herpes, Lichen, Impetigo).

Fleckfieber: Typhus exanthematicus.

Fließpapier: Eine Art Löschpapier.

Flüchtige Salbe: Ätherische Öle (auch heute wieder in Mode).

Fontanelle: Eine am Ort der Erkrankung künstlich erzeugte Eiterung/Geschwür, zum Zwecke der Ableitung schädlicher Krankheitsstoffe an dieser Stelle. Wird ausgelegt mit Erbsen, Wachskugeln oder Kiesel, um ein Zusammenwachsen und damit die Geschwürheilung zu verhindern. Das Geschwür selbst wird mit Substanzen wie z.B. Silbernitrat, Kanthariden oder Moxibustion erzeugt.

Fothergiltischer Gesichtsschmerz: Eine Art Trigeminusneuralgie.

Frambösia: Ansteckende Geschlechtskrankheit, nach dem Aussehen einer Himbeere benannt (frz. framboise: Himbeere).

Friesel: eine mit Fieber verbundene Krankheit, bei der sich erhabene Flecken auf der Haut zeigen, die nach einiger Zeit vertrocknen und in Schuppen abfallen. Friesel auch: ein vorübergehender Hautausschlag (auch nach infektiösen Krankheiten, z.B.: Masern, Scharlach etc.).

Das Rote Friesel (Purpurfriesel) begleitete das Fleckfieber (Pupura haemorrhagica; Roodvonk).

Das weiße Friesel (febris miliaris) besteht aus einem weißen Ausschlag von der Größe der Hirsekörner.

Gallichtes Fieber: Fieberhafter Ikterus.

Galmei: Ein Zink-Erz, aus dem Zink gewonnen wird, auch zur Bearbeitung des Messings eingesetzt.

Galvanism: Berührungselektrizität; Reizung der Nerven und Muskeln durch Metallplatten (benannt nach Luigi Galvani).

Gekröse: Mesenterium.

Gelbes Fieber der Küstenländer: Fieber mit Ikterus und Erbrechen, etwa Hepatitis A.

Gerberlohe -> s. Lohe

Geschwulst: Früher immer wörtlich gebraucht im Sinne von Schwellung. Harte, acute Geschwülste sind bei Hahnemann nichts anderes als Furunkel.

Gewächs-Säure: Acidum aceticum, Essigsäure (s. Materia Medica).

Gicht: Nicht identisch mit dem heutigen Begriff der Gicht = Harnsäureüberladung des Blutes. Der alte Begriff der Gicht war weiter definiert und bezeichnete im Allgemeinen ein Reißen oder Schmerzen in den Gliedern oder auch im Kopf, wobei die Glieder steif und aufgetrieben werden: heute also generell Erscheinungen des rheumatischen Formenkreises und der Arthrose. S. auch -> Chiagra, Gonagra, Podagra, Knoten-Gicht, Kopfgicht.

Gonagra: Kniegicht, Arthrose des Kniegelenkes.

Grad Réaumur -> s. Réaumur

Gran: Ein Gran sind 0,062gramm = 62mg. Dabei handelt es sich um das sächsische Gran. Regional gab es von Kleinstaat zu Kleinstaat und international Unterschiede in der Bemessung der Grans. Man sagte auch, ein Gran sei ungefähr ein Pfeffer- oder Gerstenkorn schwer.

Grimmen: Leichtes Jucken.

Grind: Wundschorf, -kruste; jeder Ausschlag, der mit Krusten und Verschorfung einhergeht.

Grindkopf: Tinea. Ein mit Grind behafteter Kopf, besonders bei Kindern, manchmal auch eine Bezeichnung für Kopfverlausung.

Haarseile: Ein breites Woll- Seiden- oder Leinenband wird mit einer Art Nadel unter die Haut gebracht, dort erzeugt es eine künstliche Eiterung, die man bei Bedarf monatelang aufrecht erhalten kann (wurde häufig in der Psychiatrie angewandt, um die schlechten Säfte, die man im Gehirn vermutete, abzuleiten. Ort der Anwendung meist am Nacken).

Halbschlag: Halbseitige Lähmung nach Schlaganfall.

Harnruhr: Übermäßiger Harnabgang mit Abzehrung. Diabetes mellitus.

Herzgrube: Epigastrium, Vertiefung unterhalb des Xiphoids.

Heteropathisch: ungleichartig, heterogen, bei Hahnemann synonym zu allöopathisch.

Hitziges Fieber: Fieber, das mit Entzündung einhergeht.

Hitziger Seitenstich: Nicht ganz klares pathologisches Bild, entspricht am ehesten dem, was wir heute als akute Gastroenteritis bezeichnen.

Holunderblüten: Sambucus nigra (s. Materia Medica).

Hufeland: Einer der berühmtesten Ärzte in der Zeit Hahnemanns, Herausgeber von „Hufelands Journal“, einer der progressivsten damaligen Medizinjournalen. Hufeland galt als Eklektiker, d.i. jemand, der grundsätzlich keinem speziellen System anhängt und auch in der Therapie für Anregungen aller Art offen ist (Toleranz). Heute gibt es die „Hufeland-Gesellschaft zur Förderung der Naturheilkunde“.

Hundsdill-Gleiß: Aethusa cynapium (s. Materia Medica).

Hundswuth: Tollwut.

Hypersarkosen: Wildes Fleisch am Wundrand.

Hypochondern: Oberbauchregion.

Idem: Dasselbe.

Idiosynkrasie: Überempfindlichkeit gegen bestimmte Substanzen, Allergie oder auch Anaphylaxie. Heute unterscheidet man zwischen Idiosynkrasie: Überempfindlichkeitsreaktion schon beim *ersten* Kontakt mit einer Substanz und Allergie: Überempfindlichkeitsreaktion erst nach häufigerem, zumindest nach dem zweiten Kontakt mit einer Substanz. Zu Hahnemanns Zeit taucht der Begriff der Allergie noch nicht auf.

Indignation: Empörung.

Ipecacuanha: Brechwurzel; ein pflanzliches Brechmittel aus Hahnemanns Zeit.

Irritabilität: Reizbarkeit.

Isopathie: Dasselbe Leiden, Gleiches Leiden.

Jauche: Stinkender Eiter in Wunden oder Geschwüren.

Jauchende Schenkelgeschwüre: Ulcera cruris, die in Gangrän übergehen.

Kalomel -> s. Calomel

Kaltes Fieber: Die typische Malaria, fängt mit Kältegefühl an und dann folgen Hitze und Schweiß.

Kachektisch/Kachexie: Auszehrung, Abmagerung, z.B. bei Krebserkrankungen im fortgeschrittenen Stadium.

Kaffee- oder Thee-Löffelchen: Beinhaltet bei Hahnemann ungefähr die Menge von 1,8ml.

Kalte Drüsen-Geschwülste: Nicht akut entzündliche Lymphknotenschwellungen.

Kerker-Fieber: Eine Art Faulfieber (Typhus), das durch die eingeschlossene Luft in Kerkern entstehen soll.

Kindblattern: Masern.

Knie-Geschwulst, weiße: Chronische Kniegelenksschwellung.

Knochenfräßiges Glied: Heute würde man wahrscheinlich von einer Gangrän sprechen.

Knoten-Gicht: Gicht, die mit Knoten einhergeht, etwa Gichttophi (Rheumaknoten).

Kopfgicht: chronischer Kopfschmerz, Migräne.

Krätz-Miasm: das sogenannte Miasma der Psora. Miasma bedeutet Infektion. Das Krätz-Miasm kommt nach Hahnemann durch einen infektiösen Hautausschlag (Krätze, Scabies) zustande und wird chronisch, wenn dieser Hautausschlag (der immer juckend ist) durch äußerliche Behandlung (oder auch von alleine) zum Verschwinden gebracht wird. Es gab zu Hahnemanns Zeiten keinen anderen infektiösen(!) Hautausschlag, welcher dermaßen verbreitet war, wie die Krätze. Insofern sind Behauptungen, Hahnemanns Psora sei nicht identisch mit der klassischen Krätze, nicht haltbar.

Kopahu-Balsam: Copaiva-Balsam (s. Materia Medica).

Kotzen: Heftiges Räuspern, um Heiserkeit zu besiegen (nicht: erbrechen!)

Krystallinse: Augenlinse.

Lager-Fieber: Heftiges Fieber, das gewöhnlich in den Sommermonaten unter den Soldaten im Felde oder im Lager ausbrach.

Latwerge: Arzneimittel, das einen dicken Brei bildet aus einem Gemisch von Pulvern oder anderen Arzneistoffen mit Honig, Sirup, Fleischbrühe oder ähnlichem.

Laxieren: lat. laxare = lockern; Ausscheidung über den Stuhl bewirken.

Lege artis: Nach den Regeln der Kunst.

Leukophlegmasie: Generalisierte Ödeme.

Levantische Pest: Die Beulenpest aus dem Morgenland (Indien etc.).

Lohe: Abgeschälte und fein gestampfte Rinde von Eichen, Erlen, Birken und Fichten.

Loth: 16,66gramm bei Hahnemann, bzw. 16,66ml.

Lungensucht: Tuberkulose

Lustseuche: Syphilis.

Lysis: Lösung, Loslösung, Befreiung. In einer Krankheit der Heilungsprozess („Löse und Binde“).

Materia Medica: Arzneimittellehre. Früher ein allgemeiner Begriff für Literatur, die Heilmittel bespricht, nicht nur homöopathische Werke, heute eigentlich nur noch als Bezeichnung für homöopathische Werke dieser Art (an sich ist z.B. auch die Rote Liste eine Materia Medica).

Materia peccans: Die schuldige Materie, der schuldige Stoff, die für die Krankheit verantwortliche Substanz, z.B. Viren, Bakterien, Quecksilber usw..

Meer-Stinz: Lacerta stincus, Stincus marinus: die ganze ausgeweidete, getrocknete Stinzeidechse.

Menschenblattern: Pocken.

Mercurialia: Quecksilberpräparate, zu Hahnemanns Zeiten ähnlich benutzt, wie heutzutage etwa Kortikosteroide (d.h. in den meisten Fällen mit wenig Nutzen und viel Schaden).

Metaschematismen: Ein Symptom tritt an die Stelle eines anderen. Z.B. Nasenbluten tritt auf, wenn die Menses eigentlich erscheinen sollte. DD „Metastase“: Die gleiche Symptomatik verteilt sich auf andere Körperbereiche (wie beim metastasierenden Krebs).

Miasm(a): -> Krätz-Miasm.

Mietig: Milben enthaltend (eine Milbe nannte man auch Miete).

Ministri naturae: Die Diener der Natur.

Mittelfleisch: Damm, Dammgegend, Perineum.

Mittelsalz: Verbindung von Säuren und Erden.

Mohnsaft: Opium (s. Materia Medica).

Monat-Reinigung: Menstruation.

Morsellen: eigentlich Morselle: Gemisch von allerlei Gewürzen und Zucker in Täfelchen als Leckerbissen.

Moxa: Künstliche Verbrennung über Hitze an einer bestimmten Stelle erzeugen. Zu Hahnemanns Zeit war die Anwendung der Moxibustion aus der chinesischen Medizin noch nicht bekannt, die Moxa wurde im Sinne der Ausleitungstherapie benutzt.

Mutter-Blutfluss: Gebärmutter-Blutung, Uterus-Blutung, Metrorrhagie.

Mutterwuth: In höchstem Grade leidenschaftliche Liebe, Nymphomanie.

Napell: Aconitum napellus (s. Materia Medica).

Naphta: Schwefelsäure oder andere Säuren mit Weingeist versetzt (auch benutzt als Bezeichnung für feines weißes Bergöl).

Negantis est probare: Das Gegenteil ist erst einmal zu beweisen! Wer etwas abstreitet, muss dazu einen Beweis anführen.

Nerven-Fieber: Fieber, bei dem besonders die Nerven und das Bewusstsein angegriffen sind (z.B. bei Typhus oder auch bei Meningitis).

Nervina: Nervenmittel, Nervenstärkende Mittel.

Neutralsalze: Verbindung von Säuren mit Laugensalzen.

Nosologie: Die Lehre der Einteilung von Krankheiten als begriffliches System, also z.B. die Abgrenzung von Psychosen und Neurosen mit ihren verschiedenen Unterabteilungen.

Ὁμοιον παθησ: Homoion pathos, ähnliches Leiden.

Observanz: die Gewohnheit, das Herkömmliche.

Opodeldok: Kampferseifenliniment. Ein Mittel zur äußerlichen Anwendung, besonders kampferhaltig.

Ostentation: Zurschaustellung, Prahlerei.

Päonien: Pfingstrosen.

Palliativ: Ein sogenanntes Beschwichtigungsmittel, was nicht heilt, aber die Symptome für eine gewisse Zeit unterdrückt (z.B. recht häufig Aspirin).

Paroxysmus: Anfall.

Peinliches Siechtum: im Sinne von Pein, Schmerz gemeint, also eine Krankheit, die mit extremen Schmerzen verbunden ist.

Percipieren: Wahrnehmen, die bloße Wahrnehmung ohne Reflexion des Wahrgenommenen.

Perpetuierlich: fortwährend, fortlaufend.

Petersilie: Petroselinum (s. Materia Medica).

Pfund: etwa 12 Unzen, etwa 24 Loth = 357,12gramm bei Hahnemann. Unterschiede je nach Land damals üblich, z.B. betrug das französische Medizinalpfund 412,8gramm. Dem Medizinalpfund stand damals das bürgerliche Pfund gegenüber, welches sich ebenfalls anders bemaß (meist 16Unzen, statt 12 wie beim Medizinalpfund)).

Philanthropisch: Menschenfreundlich, menschenliebend.

Pimpinell-Wurzell: Pimpinellen-Art.

Pistill: Mörserkeule zur Zubereitung und Verreibung von Arzneien.

Plethora: Blut-Übermenge. Gemeint ist das was z.B. heute als der sog. „Rote Hochdruck“ bezeichnet wird. Kann auch lokal vorkommen, z.B. in Varizen usw..

Podagra: Ballengicht, Gicht des Großzehengrundgelenkes (unsere heutige klassische Gicht).

Pottasch-Kali, Pottasche: Laugensalz aus Pflanzenasche, das in Kesseln oder Pöten hergestellt wird, in etwa Kalium carbonicum (s. Materia Medica).

Präcordien: die Gegend vor dem Herzen.

Prima causa morbi: Die erste Krankheitsursache, die zugrundeliegende Ursache der Krankheit.

Psora-Siechthum: -> Krätz-Miasm.

Pulsadergeschwülste: Aneurismen.

Pulsatille: Wiesenküchenschelle; pflanzliches Therapeutikum.

Purgieren: lat. Purgare = abführen. Ausscheidung über den Stuhl bewirken.

Purpur-Friesel -> s. Friesel

Quentchen: Maßeinheit: 1 Quentchen = 1 Drachme = 3 Skrupel = 3,72gramm.

Quetschungs-Krankheit: Folgen von Prellungen, Quetschungen.

Quidquid in buccam venit: Redewendung: "was halt so grade in Mode ist".

Rachsen: Den Speichel mit hörbarer Gewalt heraufholen und auswerfen.

Rade-Syge: Eine Art Lepra, aus Norwegen stammend und vermutlich mit der Syphilis verwandt.

Raisonnieren: Verächtliche Bezeichnung für ergrübeln, sich zusammenspinnen, herumphilosophieren ohne feste Grundlage. Hahnemann benutzt unter anderem im Organon, §54 in verächtlichem Sinne den Ausdruck des "scholastischen Raisonnierens", was bezeichnend ist für seine Denkweise und insbesondere den Homöopathen um Alfonso Masi-Elizalde Kopfzerbrechen bereiten müsste, da sie Hahnemanns als heimlichen Anhänger der Lehre des Thomas von Aquin interpretieren wollen. Thomas von Aquin gilt und galt als einer der Hauptvertreter der Scholastik. Bössartigerweise könnte man sagen, die Scholastik sei die intellektuelle Verdrehung der Wirklichkeit mit einfachen Mitteln einer Art Logik, solange, bis das vorher schon gewünschte Denkergebnis herauskommt (s. den "Gottesbeweis" des Thomas von Aquin). Insofern könnte man auch viele Bereiche der heutigen Schulmedizin und Naturwissenschaft insgesamt als scholastisch bezeichnen, da sie ihre Beobachtungen von einem festgefügt Weltbild aus machen, welches nicht weiter bewiesen oder begründet wird.

Réaumur: Temperatureinheit: 1°R=5/4°Celsius, 80°R=100°C.

Receptiv: Empfänglich, hinnehmend in passiver Art und Weise.

Repellentia: Rücktreibungsmittel, d.h. in der Regel äußerlich anzuwendende Arzneien, die in der Lage sind Erscheinungen auf der Haut zum Verschwinden zu bringen (ohne allerdings die zugrundeliegende Krankheit zu heilen. Beispiel: Zinksalben).

Repercutientia: s. Repellentia, dieser Begriff hat eine ähnliche Bedeutung.

Revellierende Mittel: Ableitende Mittel.

Rhabarber: Rheum (s. Materia Medica).

Riebisch: Rau, spröde.

Ring-Flechte: eine Flechte (-> s. Flechte), die sich ringförmig ausbreitet.

Roborantia: Aufbauende, stärkende Mittel.

Roodvonk: -> s. Purpurfriesel, -> s. Friesel

Sadebaum: Sabina, Juniperus Sabina (s. Materia Medica).

Salzfluß: Ausschlag auf der Haut, bei dem man eine salzartige Feuchtigkeit bemerkt, die, wenn sie trocknet, eine weiße, dem Salze ähnliche Rinde bekommt.

Sarcocele: Fleischgeschwulst, Fleischgewächs.

Schamlefzen: Schamlippen.

Scharbock: Skorbut.

Scheidekunst: Chemie (heute als Begriff eher für die frühere Alchemie benutzt).

Schlagader-Geschwulst: Aneurysma.

Schlagfluß: Schlaganfall, Apoplex.

Schlangenwurz: Natterwurzknöterich (*Polygonum biflora*) oder Virginienhohlwurz (*Aristolochia serpentina*) oder Mungoschlangenwurz (*Ophirrhiza mungos*)

Schleim-Bräune: Möglicherweise ist der Krupp gemeint, eine diphterieähnliche Erkrankung.

Schleim-Fieber: Fieber, welches von Verschleimung in den Atemwegen herrührt (Fieber bei Erkältungen, Schnupfen usw.).

Schnitter: Feldarbeiter, der „Sensenmann“, d.h. der Feldarbeiter mit der Sense (nicht der Tod).

Schooß: Bei Hahnemann oft im Sinne von Leiste (Körperteil) gemeint.

Schooßbeule: Leistenlymphknotenschwellung.

Schwamm: Bei Hahnemann auch im Sinne von Pilz gemeint.

Schwäre: Eine von sich zusammenziehendem Eiter entstehende Erhöhung der Haut, die sich nach Eiterabsonderung abschuppt und aufräut.

Schwären: In Eiterung übergehen.

Schwarz-Nachtschatten: *Solanum nigrum* (s. *Materia Medica*).

Schweiß, colliquativer: Anhaltender Schweiß, der den Kranken schwächt und abmagern lässt (z.B. bei der Tuberkulose).

Schweiß, kritischer: Schweiß, der eine Krise bei einer fieberhaften Erkrankung anzeigt.

Schwefel-Säure: *Sulfuricum acidum*.

Schwinde: Flechte (-> s. Flechte) auf der Haut.

Schwulken: Überschwappen, aufsteigen.

Scilicet: Meist ironisch gemeint: "freilich, versteht sich von selbst".

Sed ex ungue leonem: Bedeutet als Redewendung: "von einem gegebenen Teil auf das unbekanntes Ganze schließen".

Seidelbast: *Mezereum* (*Daphne Mezereum*, s. *Materia Medica*).

Seitenstiche, hitzige: Mit Fieber verbundene Schmerzen in der Seite, etwa bei Pneumonie oder Pleuritis.

Sensblätter: Sennesblätter.

Similia similibus: Ähnliches durch Ähnliches (..soll geheilt werden bzw. wird geheilt); Wahlspruch der Homöopathie. Ohne Similia keine Homöopathie!

Si modo essent: Wenn das der Fall wäre; wenn's mal so wäre.

Skirrhöse Brust: der eigentliche Brustkrebs (*Mamma-Ca.*), früher auch als *Scirrhus* bezeichnet. Später verwandte man diesen Begriff nur noch für die speziellen Formen bindegewebiger Tumoren (sogenannter Faserkrebs).

Skrofel-Gift: Skrofulose bedeutet wörtlich „Schweinchen-Krankheit“. Soll heißen, dass diese Personen

unter Anschwellungen besonders der Halsdrüsen leiden und daher der Hals dermaßen vergrößert wirken kann, dass man die Assoziation eines Schweines bekommt (dicker Hals). Heute würde man dazu „Lymphatismus“ sagen, das bezeichnet Personen, die die Neigung zu Erkrankungen haben, welche im weitesten Sinne mit dem lymphatischen System in Verbindung stehen.

Somnambulism: Bei Hahnemann: eine Art Hellsichtigkeit, welche durch eine künstlich herbeigeführte Trance bewerkstelligt werden kann (wie in der Hypnose, welche eine sog. Weiterentwicklung des Mesmerismus war, jedoch von Mesmer (Begründer des Mesmerismus) strikt abgelehnt wurde, da der Hypnotisierte seines freien Willens durch den Hypnotiseur beraubt sei. Mesmerismus -> s. *Organon* §§288-289).

Spanische Fliegen: Kanthariden-Anwendungen, z.B. im Kanthariden-Pflaster noch heute. Bewirkt starke Blasenbildung und Rötung der Haut, s. *Cantharis* in der *Materia Medica*.

Speckhaut: Vermehrung der Leukozyten im Blut lässt dieses nach der Gerinnung trüber als normal erscheinen (=Speckhaut).

Sphacelus: Der sog. kalte Brand, bei dem die entzündeten Teile schwarz werden und absterben.

Spießglanz, weinsteinsaurer: Brechweinstein, *Antimonium tartaricum*, *Tartarus emeticus* (-> s. *Materia Medica*).

Spital-Fieber: Fieber, welches sich besonders in einem Spital ausbreitet, etwa Fleckfieber.

Spitzruthen-Läufer: Spießrutenläufer, eine Bestrafungsart im Militär zu Hahnemanns Zeiten.

Stechapfel: *Stramonium*, *Datura Stramonium* (s. *Materia Medica*).

St. Antoniusfeuer: -> **s. Antoniusfeuer**

St. Yves-Salbe: Eine quecksilberhaltige Augensalbe.

Staar, schwarzer: Blindheit (durch Fehler oder Verletzung des Sehnervs oder der Markhaut).

Status morbi: Der derzeitige Zustand der Krankheit.

Stechapfel: Datura Stramonium (s. Materia Medica).

Stercorist: Von stercorieren: mit Kot düngen.

Stickfluss: Der Befallene erstickt plötzlich, z.B. durch ein Lungenödem.

Stick-Katarrh: Schnupfen, Erkältung mit dem Gefühl zu ersticken.

Sturmhut: Aconitum napellus (s. Materia Medica).

Sublimat: Bei Hahnemann meist Mercurius corrosivus sublimatus gemeint (s. Materia Medica). Ein Sublimat im Allgemeinen ist ein Stoff, der vom festen unmittelbar in den gasförmigen Zustand übergegangen ist (sublimieren).

Sumpf-Wechselfieber: Malaria.

Surrogat: Ersatz.

Suspendieren: Für eine gewisse Zeit in den Hintergrund stellen, ohne die Sache an sich zu beseitigen (man denke an das heutige „vom Dienst suspendieren“).

Sykosis: Die Feigwarzenkrankheit Hahnemanns. Übertragung durch Geschlechtsverkehr, Lokalsymptom ist die Feigwarze (s. dort), Folge einer Unterdrückung der Feigwarze durch äußerliche Behandlung ist ein chronisches, nicht mehr endendes Leiden.

Taffet: Leichtes, seidenartiges Gewebe.

Tellurische Einflüsse: Von der Erde ausgehende Einflüsse: zu Hahnemanns Zeiten war es noch recht selbstverständlich, Häuser nicht auf geologischen Verwerfungen etc. zu bauen, was im Zuge der Vernaturwissenschaftlichung des Denkens später belächelt wurde (weil man es nicht "objektiv" messen konnte) und heute durch Verfeinerung der Messtechnik (auch mechanistisches Denken!) langsam wieder ernster genommen wird.

Theelöffel: -> **s. Kaffeelöffel.**

Todtenbrüche: Eine Art des Aussatzes, wo der ganze Körper mit einer hässlichen schwarz, blau oder gelblichen Rinde, jedoch ohne Eiter überzogen ist.

Tölpel: Hier: Mumps.

Tolle causam: Finde die Ursache; behebe die Ursache.

Tonica: den „Tonus“ heraufsetzende Mittel, stärkende Mittel.

Trichiasis: Bei Hahnemann: der Weichselzopf, also eine starke Verlausung der Haare, wo die Haare zusammenkleben.

Turgescierend: lat. Turgescere = anschwellen. Die sich in einer Krankheit vermehrenden Stoffe (meint Hahnemann in der Einleitung des Organon).

Unguenta nervina: Nervenstärkende Mittel.

Unreiner Beischlaf: Ansteckung mit einer Geschlechtskrankheit über Geschlechtsverkehr.

Unterköthig: Eine Beule oder Wunde heißt unterköthig, wenn sich unter der Oberfläche Eiter befindet.

Unze: Bei Hahnemann: 1 Unze = 29,76gramm = 8 Quentchen.

Venerisch: durch Geschlechtsverkehr erworben.

Venerischer Schanker: Venus = die Göttin der Liebe. Gemeint ist die Syphilis.

Verschwärung: Vereiterung.

Vikarieren: Stellvertreten.

Vindicieren: für sich in Anspruch nehmen, reklamieren.

Vitriolsäure: Schwefelsäure, Sulfuricum acidum (s. Materia Medica).

Voltaische Schläge: Elektrische Schläge, Reizstromtherapie.

Wadenklamm: Wadenkrampf.

Wasserbruch des Hodens: Hydrocele.

Wasser-Geschwulst: Ödem.

Wassersucht: Generalisiertes Ödem.

Wechsel-Fieber: Malaria.

Wegbreitwasser: Auszug aus dem Breitwegerich (Plantago major), von Hahnemann für eine Art Placebo gehalten.

Wehader: Krampfadern.

Weinsteinsaurer Spießglanz: Antimonium tartaricum; ein Brechmittel aus Hahnemanns Zeit.

Wichtelzopf: Auch Weichselzopf (Plica polonica) genannt: Zusammenkleben der Haare bei starkem Befall mit Kopfläusen.

Winddorn: Geschwulst der Knochen und der über denselben liegenden weichen Teile von innerem Beinfräße (also durch Knochenkaries entstanden).

Wohlverleih: Arnika montana (s. Materia Medica).

Würmerbeseigen: Gastroösophagealer Reflux mit exzessiver Speichelproduktion; Sodbrennen.

Ziegenpeter: Mumps.

Ziehpflaster: sind äußerlich angewandte arzneiliche Substanzen, wie z.B. bei dem Canthariden-Pflaster, mittels derer man glaubte, innere Leiden an die Oberfläche des Körpers ziehen zu können.

Zinnober: Siehe in der Materia Medica unter Cinnabaris (HgS, Rotes Quecksilbersulfid).

Zoll: Altes Längenmaß: 1 Zoll = 2,36cm (in Sachsen! Regional unterschiedliche Bemessung). Ein Zoll war früher die Breite des menschlichen Daumens oder seines Endgliedes.

Zwergmuskel: Zwerchfell.

Matthias Richter; Kantstr. 81; 10627 Berlin